



In
Hiltrup besteht seit
einiger Zeit eine Orts-
gruppe der sozial-
demokratischen Partei,

November 1877	„socialdemokratische Umtriebe“ sind in Preußen verboten. Die Maurer August Schütt und Adolf Christen gründen mit 16 weiteren Mitgliedern in Münster die Niederlassung des Allgemeinen Deutschen Maurer- und Steinhauer-Bundes; sie werden von der Polizei „drangsalierend überwacht“ und lösen noch im gleichen Monat ihre gewerkschaftliche Organisation wieder auf.
1885	Der Maurer August Schütt gründet eine Freie Hilfskasse der Maurer, die als Ersatzorganisation für die verbotenen Gewerkschaften wie eine Krankenkasse in Arbeiter-Selbstverwaltung wirkte.
Juni 1898	Der „socialdemokratische Verein“ wird in Münster gegründet

1906: In Münster existiert eine Einheit der SPD



Und in Hilstrup:

1903	Max Winkelmann errichtet in Hilstrup eine Ölfarbenfabrik (später Glasurit / BASF)
1905	Hilstrup hat 1.447 Einwohner
1905	Kunststein-, Mosaik- und Terrazzofabrik F. M. Dalhoff in Hilstrup



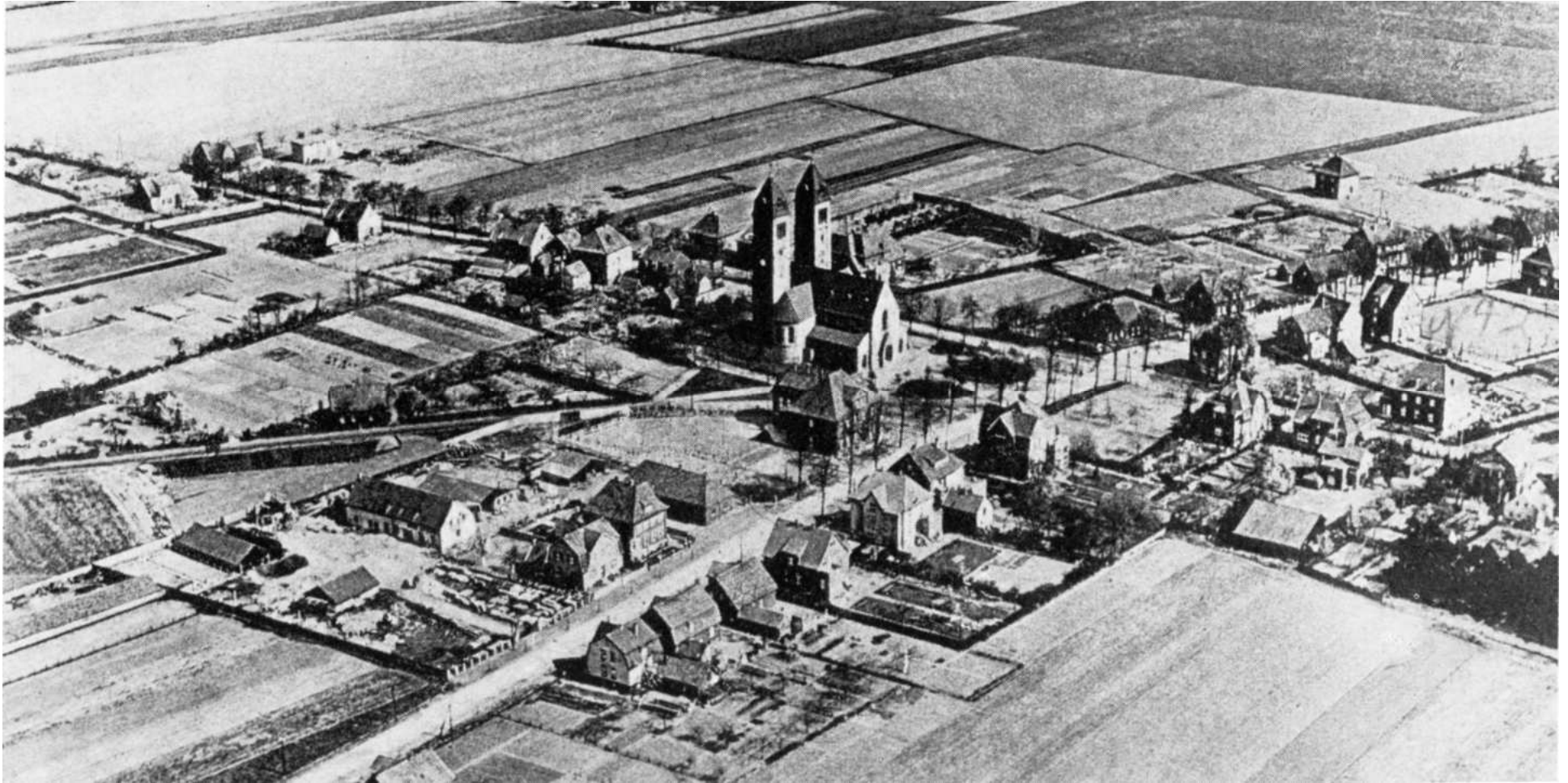
Hiltrup ist um diese Zeit ein Dorf mit 1.447 Einwohnern (1905).
Bauern prägen das Bild.

Eisenbahn und Kanal ziehen Neuansiedlungen nach Hiltrup: die
Baumschulen von Hanes-Ketteler und Eschweiler, das Paterkloster
(seit 1897) und Glasurit (1903). Daneben entstehen Gewerbebetriebe,
z.B. 1905 die Stein-Betriebe von Dalhoff („Wildsau“) und später
Surheinrich, eine Soda-Fabrik, einige Ziegeleien.

Vor 1909	Bildung einer Filiale der Gewerkschaft der Steinarbeiter aus den Beschäftigten der Terrazzofabrik F. M. Dalhoff. 1909 organisiert sie einen Streik, 1910 hat sie schon 30 Mitglieder.
1909	Gründung der SPD-Ortsgruppe Hilstrup durch 5 Steinmetzarbeiter der Terrazzofabrik F. M. Dalhoff
1909	„Derselbe [der Hilstruper Pfarrer Franz Unckel] faßte die Sache auch gleich richtig an und empfahl seinen Gläubigen von der Kanzel aus, keinen der roten Genossen in Logis zu nehmen und beileibe kein Lokal für Versammlungen herzugeben.“
1919	Das Hilstruper Röhrenwerk wird gegründet. Hilstrup wächst: 2.861 Einwohner im Jahr 1925.



Johann (Jans) Hüls aus Rinkerode (* 1873): in den 20er Jahren SPD-Vorsitzender in Hiltrup. Gründete eine Gewerkschaft im Röhrenwerk, seit 1929 im Gemeinderat (Foto: 1929)

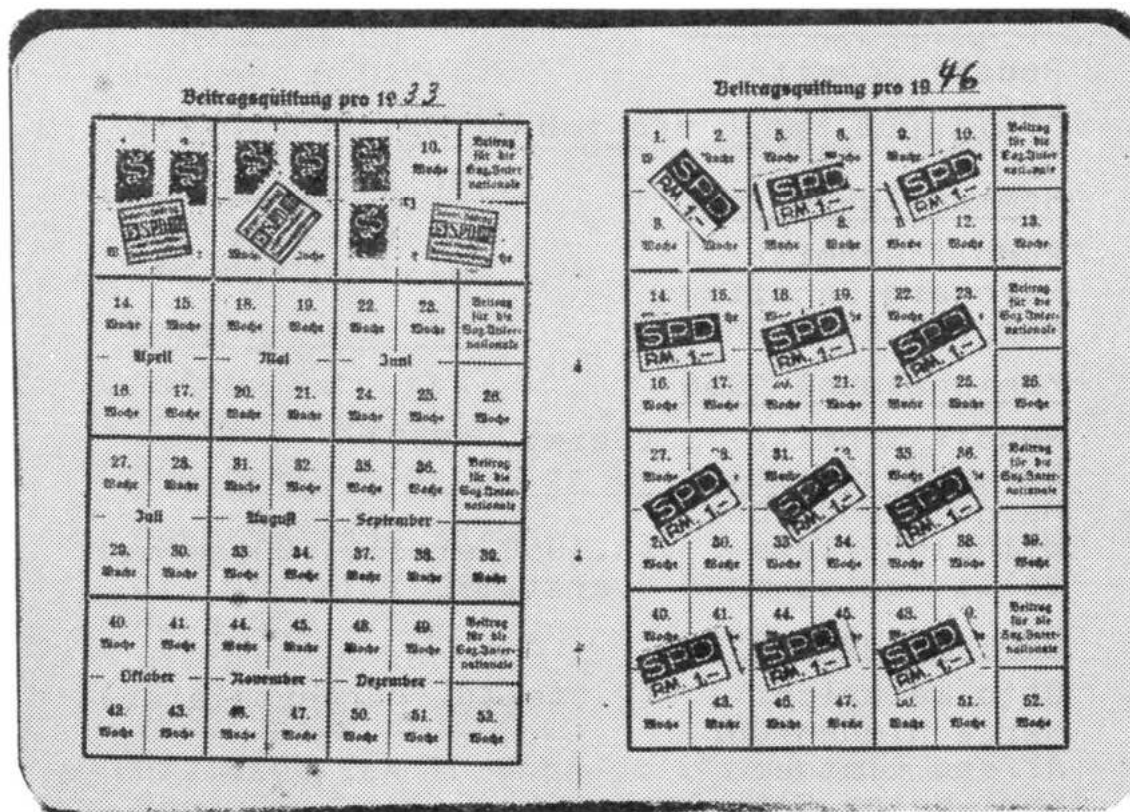


Hiltrup um 1930

Anfang der 30er Jahre stand die SPD unter Druck von rechts und links.

Auch in Hilstrup soll es in der Gastwirtschaft Vogt eine Saalschlacht mit den Kommunisten gegeben haben.

Johann Hüls tauchte 1932 mit seiner Familie in Schlesien unter, da es in Hilstrup für ihn zu gefährlich wurde.



22.6.1933 Verbot der SPD.

Im Parteibuch des späteren Hilstruper Ehrenvorsitzenden Joseph Stoffers gibt es eine Lücke bis 1946.

1945 Neuanfang
(Klosterstraße 12)



1909 – 2009: 100 Jahre SPD Hilstrup-Berg Fidel



1.10.1945

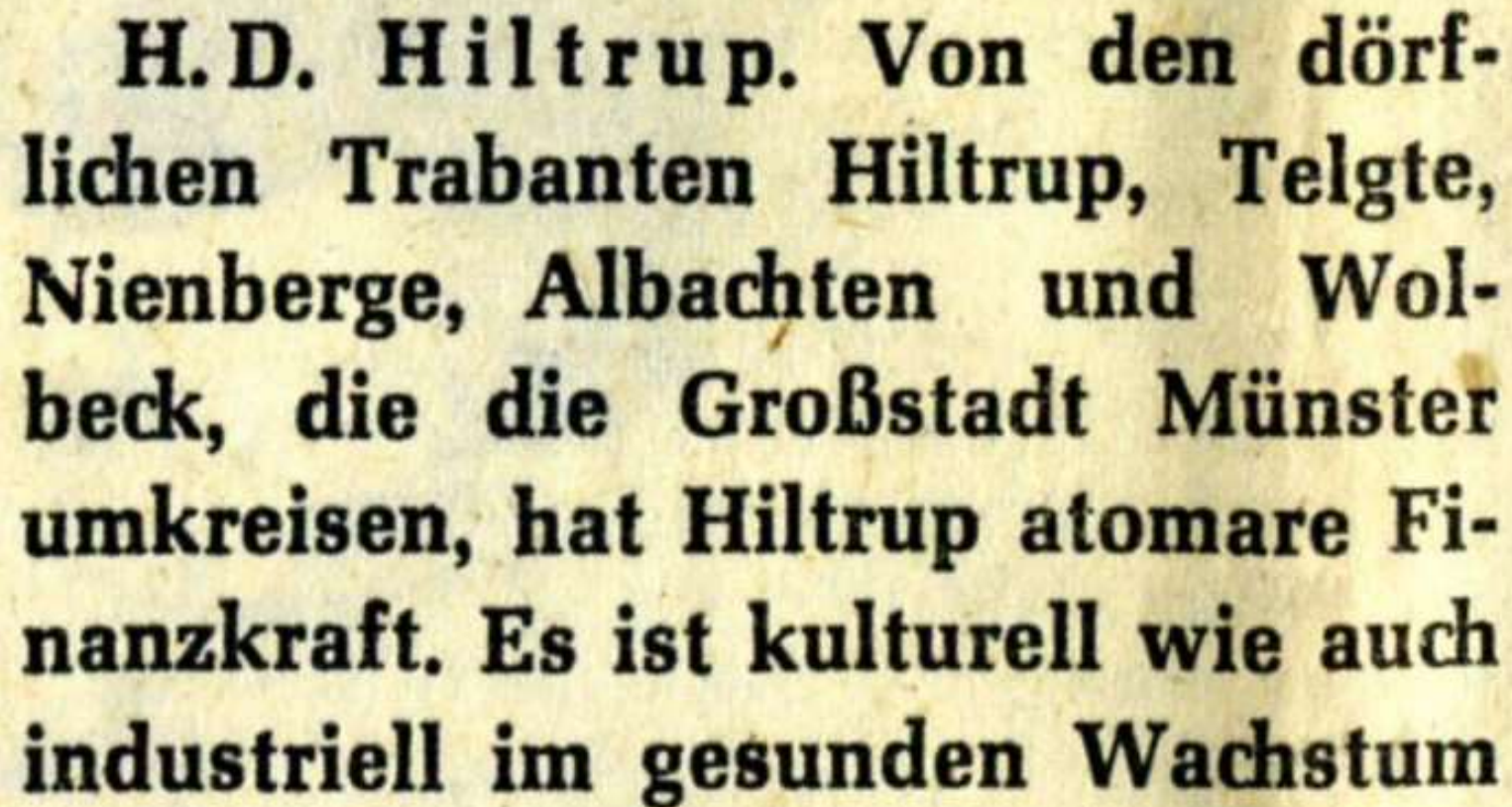
Rudolf Schmitz lädt zur Neugründung der SPD in seine Wohnung an der Münsterstraße (heute Hohe Geest). Mitglieder der Vor-Nazi-Zeit und neue Mitglieder werden aktiv.

Schmitz bleibt Vorsitzender bis 1959 und vertritt Hiltrup in Gemeinderat und Kreistag.

Die Hiltruper SPD wächst schnell:
1946 80 Mitglieder, 1947 100 Mitglieder.

Hiltrup ist **1950** auf 7.348 Einwohner gewachsen.

Mit den Steuereinnahmen von Glasurit und dem Röhrenwerk wird der Aufbau in den Folgejahren finanziert: „... hat Hiltrup atomare Finanzkraft“, schreibt die Zeitung **1960**:



H.D. Hiltrup. Von den dörflichen Trabanten Hiltrup, Telgte, Nienberge, Albachten und Wolbeck, die die Großstadt Münster umkreisen, hat Hiltrup atomare Finanzkraft. Es ist kulturell wie auch industriell im gesunden Wachstum

1960

Leistungsfähiger Einzelhandel

Breit in allen Branchen an den beiden Achsen der Gemeinde gestreut

Hiltrup. In der aufstrebenden Gemeinde zeichnen sich deutlich die neuen Siedlungsviertel ab, die nach der Währungsreform entstanden sind. Schon heute darf man behaupten, daß sich die Bautätigkeit über das ganze Gemeindegebiet erstreckt. Da sich die Siedlungen mit ihren Anhäufungen anfänglich im Osten und jetzt auch im Westen nach Amelsbüren hin raumgreifend ausgedehnt haben, so ergibt sich für den Leitplan der Gemeinde die Hauptaufgabe der Schaffung eines Zentrums.

Hiltrup darf als die Gemeinde mit den beiden großen Achsen angesehen werden. Die eine ist bestimmt durch die Bundesstraße, die andere durch die senkrecht dazu zum Bahnhof verlaufende Hauptstraße Hiltrup. Ein eigentlicher

Mittelpunkt wie in alten Kreisstädten mit der konzentrischen Häufung von Geschäften hat sich nicht gebildet und wird auch derartig nicht geschehen, weil die beiden Reihenstraßen gleichzeitig zu den Hauptgeschäftsstraßen geworden

sind. An der mitten durch die Gemeinde laufenden Bundesstraße finden sich alle Arten von Geschäften wie Bäckerei, Drogerie, Lebensmittelgeschäft, Möbelgeschäft, Radiofachgeschäft, Reinigung, Friseur, Milchhändler usw. Natürlich ebenso die gewerblichen Firmen, deren Standorte oft durch den günstigen Verkehrsweg bestimmt wurden. Aufschlußreich ist, daß sich in den meisten Fällen die Einzelhandelsgeschäfte aus den alten Handwerksbetrieben weiter entwickelt haben. So sind eine Reihe von Geschäften zu finden, die sich noch heute durch ihren handwerklichen Kundendienst auszeichnen. Das sind die Möbel- und Schreinermeister, das sind die Uhrmacher- und Goldschmiedemeister, das ist der Textilfachmann, der Polsterer, der Friseur oder Drogist, die allesamt durch die Ausweitung ihrer Geschäfte mit dem Wachstum der Gemeinde zu Einzelhändlern geworden sind.

Ein Supermarkt als neue Manie und Magie braucht hier nicht zu sein. Ist denn die Summe der Hiltruper Einzelhandelsgeschäfte in Wirklichkeit nicht genau dasselbe, nur mit dem Unterschied, daß die einzelnen Branchen noch mehr als auf einem Kollektivmarkt dem Verbraucher durch Standortnähe entgegenkommen. Durch die eminente Ausbreitung des Markenartikels, durch den von den Fabriken bis ins kleinste Dorf ausgedehnten Kundendienst gibt es keinen Unterschied in der Qualität der Ware und auch kein Preisgefälle mehr. Betrachten sie in Hiltrup, ganz gleich ob Möbel oder Textilgeschäft, ob Spielwarenbranche, ob Uhren oder Schmuck, ob Polstermöbel oder Radios oder Porzellan, der modische Artikel ist hier ebenso in großer Auswahl vorhanden wie in der Großstadt. Und das Reinigenlassen eines Anzuges kostet hier nichts mehr oder weniger als anderswo. Selbst anspruchsvolle Wünsche an Schmuck und Kunstgewerbe kann Hiltrup ebenso gut



Der Gemeinderat Hiltrup bei der Arbeit . . .

In diesem Jahr wird ein entscheidender Schritt getan, der die stürmische Entwicklung von der Dorfgemeinde zur Stadt kennzeichnet: der Leitplan, entworfen von Dr. Wolters-Coesfeld, wird das künftige Gesicht Hiltrups bestimmen. — Bürgermeister Wentrup eröffnet als neues Gemeindehaupt die erste Sitzung — — —

Gemeinde in der Gärung

Von der agraren Dorfgemeinde zur industriellen Stadtwerdung: Wohnen und Werken im selben Raum / In diesem Jahr wird der Leitplan für Hilstrup fertiggestellt

H.D. Hilstrup. Von den dörflichen Trabanten Hilstrup, Telgte, Nienberge, Albachten und Wolbeck, die die Großstadt Münster umkreisen, hat Hilstrup atomare Finanzkraft. Es ist kulturell wie auch industriell im gesunden Wachstum begriffen und zeichnet sich aus durch doppelte Auflage seiner Wahrzeichen: zwei Kirchtürme, zwei Klöster, zwei industrielle Großbetriebe, zwei Produktionsrichtungen Stein und Erden und Chemie, die mit dem Boden und dem Stoff verbunden bleiben.

Es ist die Gemeinde der Merkwürdigkeiten: neben dem Missionskloster, das seine Sendboten in alle Welt schickt, die Polizeischule, zu der aus aller Welt die Experten kommen, neben dem Städt der Dörfler, neben dem Bauern der Siedler, neben dem Handwerker der Industriefacharbeiter.

Drei Verkehrsadern beleben die Gemeinde: Schiene, Straße und Kanal, sie nehmen und bringen, sie verbinden und trennen. Das alte Hilstrup, traulich zwischen Schienenstrang und Bundesstraße aufgewachsen, pläzt aus seinem konservativen Anzug. Der baldige Leitplan wird ihm neuen Zuschnitt geben.

Hilstrup ist und bleibt die Gemeinde der idealen Möglichkeiten: Wohnen und Werken in demselben Raum. Keine Pendler, kaum eine Fluktuation. Seßhafte Münsterländer haben die Entwicklung vom handwerklichen Betrieb zur wissenschaftlichen Fertigung auch innerlich durchstanden, ebenso wie äußerlich nicht mehr das Haus mit dem Pinsel angestrichen wird, sondern technisch perfektionell mit Pistolen...

... so wie Hilstrup in einer Generation den Sprung vom Weiler über das Dorf zur Stadt mit bald 10 000 Einwohnern gemacht hat, so haben sich die Betriebe vom handwerklichen Zwergbetrieb in die Größenklasse industrieller Großbetriebe übersetzt. Das gilt sowohl für die kapital- als auch für die arbeitsintensiven Betriebe: die Gärtnerei wuchs in Hilstrup zur marktbeherrschenden Baumschule, die Ziegelbäckerei, weiß oder rot, zur automatischen Vollproduktion, ja selbst das einstöckige ebenerdige Wohnhaus zum respektablen Dreistöcker und das Lädchen zum Laden und der Verein zur Massenorganisation als Sportverein, Feuerwehr oder Schützenbund.

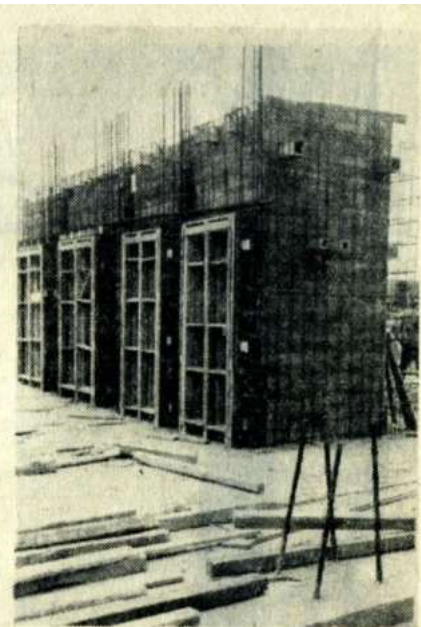
Das kennzeichnende Merkmal: ein völkerverbindendes Gemeinheitsbewußtsein. Die Betriebsgemeinschaft setzt sich fort in den idealen Werkwohngemeinschaften. Großzügig und städtisch geplant, im Osten des Dorfes das Einzelhaus bevorzugt, im Westen jetzt das kostensparende Zeilenreihenhaus mit allen zivilisatorischen Erregenschaften: Telefon, Garage, Badezimmer, eingebaute Schrankküchen usw. Die gärtnerischen Anlagen zwischen den Blöcken sind die Teppichverbinder zur nahen Natur, die sich den Hilstrupern reichlich mit Wasser und Wald anbietet.

Bürgermeister Wentrup, der das Holz aus dem Wald holt und das Korn vom Felde zu seiner Mühle, fällt jetzt die große Aufgabe zu, der große Flurbereiner zu sein, zu trennen und zu vereinigen, zu erwerben und zu veräußern, auf daß das ganze Hilstrup zu einer Stadtlandschaft im Grünen zusammenwächst. Kanalisation und Müllabfuhr sind die ersten Zeichen großgemeindlicher Zwangsaufgaben, die den Zuschnitt städtischen Charakters am ehesten verdeutlichen, wenn die Gemeinde sich gewandelt hat vom ländlichen Dorf zu einer Stadt mit gewerblichen und industriellen Schwerpunkten.

Davon sei einer berührt: Glasurit, der Farbtopf der Gemeinde. Eine Aktiengesellschaft und doch ein Familienunternehmen geblieben, in dem das Vertrautsein eines jeden mit jedem im Werk und in der Gemeinde das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt. So

kann man Hilstrup in seiner Entwicklung auch Gemeinde der Betriebsfamilien nennen, ein glücklicher Umstand, der sich auch in dem Vereinsleben der Gemeinde widerspiegelt. Ob Gesang- oder Schützenverein, ob Kegelklub oder Fußballverein Hilstrup ist mit der Großstadt in jeder Hinsicht wettbewerbsfähig.

Und was die Gewerbesteuerkraft angeht – sollten wir nicht den schillernden Papagei der Glasurit-Werke als Symbol paradiesischer Finanzzustände preisen? Wenn auch der Bedarf für Parks, Plätze, Schulen, Kirchen, Kindergärten ständig steigt, so wächst die Gewerbesteuer in Hilstrup aus gesundem Boden. Und wenn die Hilstruper „durch die Röhre kucken“, – dann bringt ihnen das immer was ein, im Gegensatz zum Wortsinn des Sprichwortes.



Das sind hier keine Badezellen, wohl aber die Schächte für die Aufzüge im Anbau des Krankenhauses.

Platz für 160 Krankenbetten

Mit sieben Geschossen das höchste Gebäude der Gemeinde
Im Herbst soll der Richtkranz wehen

Hilstrup. Nach langwierigen Ausschachtungsarbeiten, die sich nicht immer einfach gestalteten, machen jetzt die Bauarbeiten an dem Erweiterungsbau des Hilstruper Krankenhauses, der rund 160 neue Krankenbetten bringen wird, sichtliche Fortschritte. Die Planung und der Entwurf besorgte der münsterische Architekt Dipl.-Ing. Wucherpfennig, der bereits die im Jahre 1953 ausgeführte „kleine Erweiterung“ des Krankenhauses leitete, das von den Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu im zweiten Weltkrieg eingerichtet werden mußte und nach 1945 zu einem Fachkrankenhaus mit den Abteilungen für Chirurgie, innere Krankheiten, Ohren- und Halskrankheiten, Augenleiden und Orthopädie ausgebaut wurde.

Der Erweiterungsbau wird ein Bettenhaus werden, wenn man von der modernen Badeabteilung absieht. Die Baukosten für den Erweiterungsbau, der mit dem Altbau verbunden wird, betragen rund drei Millionen DM. Die Gemeinde Hilstrup hat sich mit einem einmaligen Zuschuß von 200 000 DM daran beteiligt. Auch der Landkreis wird dieses Vorhaben finanziell unterstützen.

Die neuen Abteilungen werden auf das Modernste ausgestattet und mit Hilfe von insgesamt vier Aufzügen schnell und

sicher zu erreichen sein. Der Neubau, der eine Länge von 56 Metern, eine Breite von 13 Meter und eine Höhe von 25 Meter erreichen wird, birgt auch in einem Teil des Kellergeschosses einen Luftschutzraum, der durch eine 70 Zentimeter dicke Stahlbetondecke im Ernstfall Schutz bieten soll. Der Erweiterungsbau, der dann zu den höchsten Wohngebäuden der Gemeinde zählen wird, soll noch im Herbst gerichtet und 1961 seiner Bestimmung übergeben werden. Das Hilstruper Krankenhaus wird dann über rund 300 Krankenbetten verfügen.

Richtfest der Marienschule



1963

Marga Niedenführ ist
Hebamme und SPD-
Vorfrau. Man kennt
sich ...

1964

Zwei Wochen vor der
Kommunalwahl geht der
Gemeinderat schnell
noch einmal auf
Vergnügungsreise

(v.l.: NN, Hermann Becker,
Wilhelm Pfeifer, Theo Harbaum,
Franz Lübcke, Heinrich Schütte,
Marga Niedenführ (SPD), Karl
Schorlemer (SPD))



1909 – 2009:



Marga Niedenführ, Karl Georges, Heinrich
Schütte

1968	1968 verlegt die Hoesch AG das Röhrenwerk nach Hamm; auf dem Gelände an der Nobelstraße eröffnet die Basalan Isolierwolle GmbH ein Werk.
1969 - 1971	„Seit 1969 tobte in Münsters SPD ein Machtkampf zwischen der alten Funktionärsgeneration und Jungsozialisten“; „Was wir vorwärts gebracht haben, war die Herrschaft der Jungen, vor allem von Akademikern, in der münsterschen SPD, die glaubten, alles Recht auf ihrer Seite zu haben die politische Zukunft zu bestimmen, ...“ (Klaus-Dieter Franke)
1970	In Hiltrup übernimmt der Architekt und Bauleiter Horst Kaisers den SPD-Vorsitz, der techn. Postoberinspektor Joachim Riedel wird Vorsitzender der 9köpfigen Ratsfraktion.
1972	Der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Dietrich Thränhardt wird Vorsitzender in Hiltrup.



1972

„Willy wählen“ – auch die SPD Hiltrup erfährt das Engagement neuer Mitglieder

Willy Brandt

Hiltrup wächst rasant und hat 1970 schon 14.663 Einwohner. **Die SPD macht aktive Oppositionsarbeit** im Rat der bis 1975 selbständigen Gemeinde Hiltrup:

Vorausschauende Stadtplanung:

Die SPD fordert Verkehrsberuhigung auf der Marktallee und eine Umgehungsstraße für die Westfalenstraße. Sie unterstützt eine [nicht realisierte] städtebauliche Entwicklungsplanung der Verwaltung mit dem Ziel, im Bereich der Patronatsstraße einen echten Ortskern zu schaffen.

Jugendarbeit:

Die SPD fordert ein Jugendzentrum in einem vorhandenen Gebäude am Steiner See anstelle der Erweiterung von Krautkrämer.

Familienpolitik:

Auf Initiative der SPD beschließt der Hiltruper Rat, dass 25% des neu ausgewiesenen Baulands zu einem Sonderpreis an sozial schwache Familien abgegeben werden.

Parteipolitik:

Die CDU führt eine Parteiveranstaltung in den Räumen des VW-Händlers Hollenhorst durch - der SPD-Vorsitzende Horst Kaisers beschwert sich beim VW-Werk.

1975

Kein Stillstand im neuen Stadtteil Münster-Hiltrup

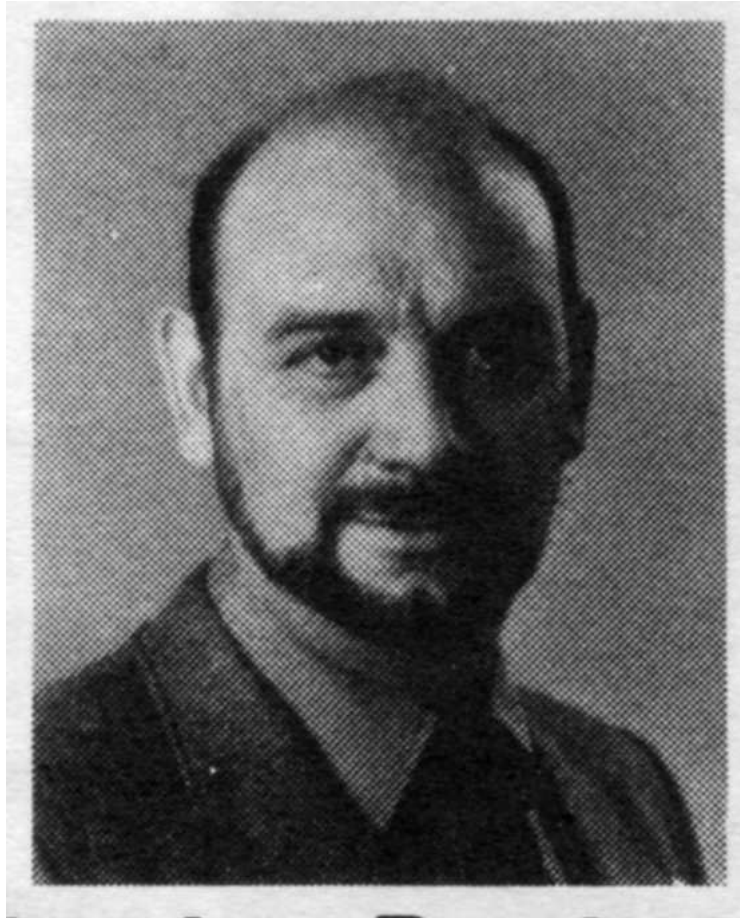
SPD
Sozialdemokraten

Münsters
Zeitungen sind
konservativ, die
SPD wird
totgeschwiegen.

Die Hiltruper
SPD gibt eine
eigene
Stadtteilzeitung
heraus: Hiltrup
heute und
morgen.
Hier: Nr. 7
Dezember 1974

Zu Beginn des neuen Jahres wird die selbständige Gemeinde Hiltrup nicht mehr bestehen, so daß auch die rechtliche Zuständigkeit für das größte Bauprojekt der alten Gemeinde, das Aula-Mehrzweckgebäude, auf den Rechtsnachfolger, die Stadt Münster, übergeht. Die Frage der Mitbestimmungsmöglichkeit bis zur Kommunalwahl im Mai 1975 scheint einstweilen durch das gebildete Kuratorium gelöst zu sein, welches als Bindeglied zwischen Bevölkerung, Trägern von Gemeinschaftseinrichtungen, Vereinen und Verbänden und diesem Kommunikationszentrum dienen soll. Seine Aufgabe wird es sein, dafür zu sorgen, daß neben der zügigen Fortsetzung der Bauarbeiten, es nicht geschieht, daß die Mehrzweckhalle als Außenstelle der Halle Münsterland verwendet wird, in der dann überwiegend an kommerziellen Gesichtspunkten orientierte Veranstaltungen stattfinden würden. Das Kuratorium sollte öffentlich tagen, um dem einzelnen interessierten Bürger die Möglichkeit zur Mitarbeit zu geben und auch nach der Kommunalwahl in Form eines Benutzerrates weiterbestehen. In Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuß des neuen Stadtbezirks Hiltrup sowie dem Kulturausschuß der Stadt Münster sollte der Benutzerrat die Halle verplanen, wobei oberster Grundsatz bei der Vergabe von Räumen für Veranstaltungen die vorrangige Berücksichtigung der Interessengruppen des Stadtbezirks Hiltrup wäre.

Die Halle, die auch für verschiedenartige schulische Veranstaltungen benutzt werden kann, u.a. als Mensa einer Ganztagschule, hat als offene Einrichtung allen Bürgern, auch Nichtorganisierten, zur Verfügung zu stehen.

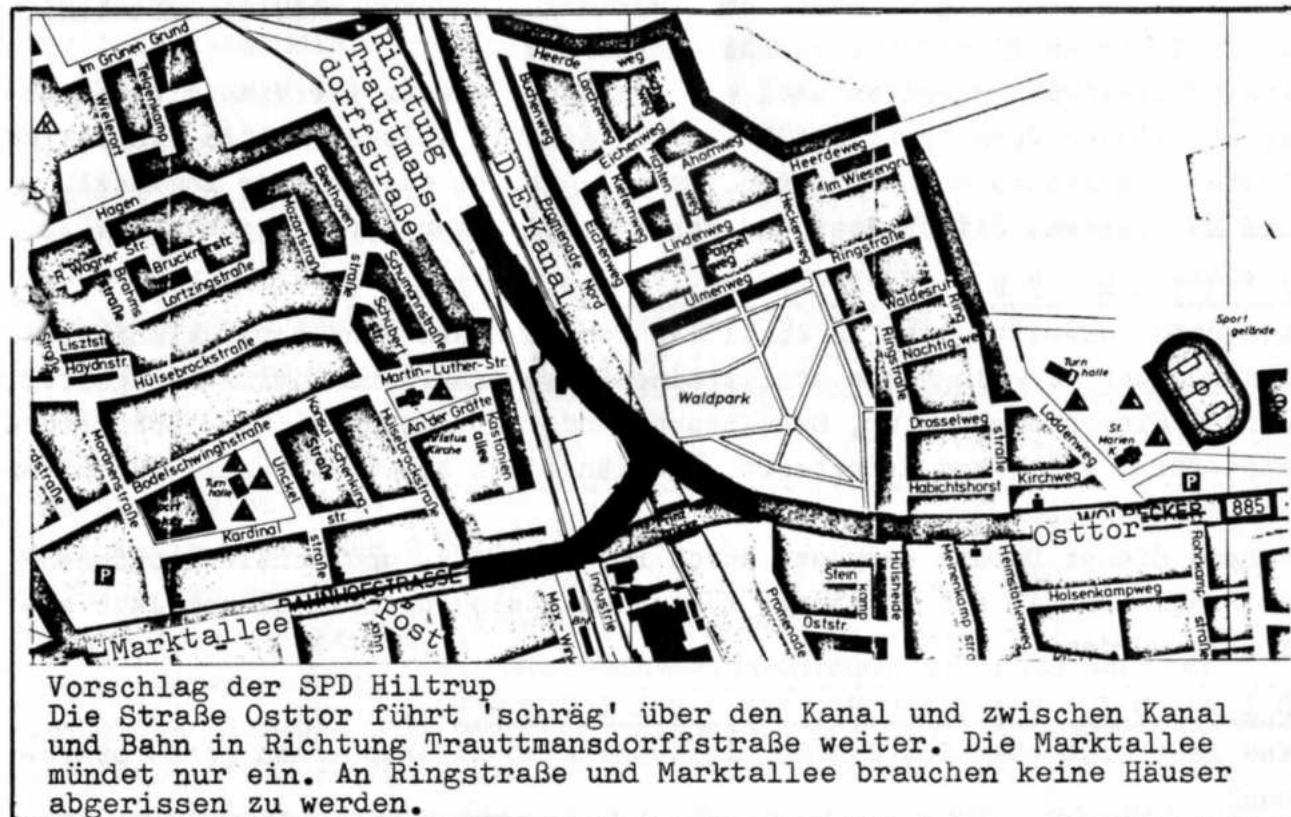


1973

löst der Polizeibeamte Theodor Dopheide den Akademiker Thränhardt ab. Er prägt in den folgenden 10 Jahren die Hiltruper SPD als Vorsitzender und Ratsherr.

Verkehr:

Planung einer neuen Kanalbrücke – die SPD wehrt sich vergeblich gegen die große Rampe der Hochbrücke tief in die Marktallee hinein. Sie will die Ortsmitte weiterentwickeln und fordert, die alten Häuser (Haus Dalhoff / „Wildsau“) zu erhalten.



Hilstrup heute und
morgen Nr. 9 Juli 1976

Entwicklung des Ortskerns:

Die BV Hiltrup beschließt auf Antrag der SPD-Fraktion eine Kaufhausplanung für Hiltrup: die Verwaltung soll die Ansiedlung eines Kleinkaufhauses mit ca. 3.000m² Verkaufsfläche sicherstellen [heute: Woolworth]

Bildung:

Die Hiltruper Schulen haben akute Raumnot. Die Baustelle der Stadthalle liegt seit der Eingemeindung von Hiltrup 1975 3 Jahre lang still:

Die SPD fordert ein soziales Nutzungskonzept für die Stadthalle: Schulen (mit Mensa!), Volkshochschule und Jugendzentrum sollen hier Platz finden.

Die CDU ist in sich zerstritten. Führende Vertreter der Hiltruper CDU wollen nur einen Saal mit 1.000 Plätzen und ein Restaurant. Ende 1977 beschließt die CDU-Ratsmehrheit schließlich einen Kompromiss: eine verkleinerte Halle, 9 Klassenräume, kein Jugendzentrum. 1980 wird der Bau endlich fertig.

HILTRUP

NR.12 • DEZ. 77 **HEUTE und MORGEN**

INFORMATIONEN - MEINUNGEN - AKTUELLES - INFORMATIONEN - MEINUNGEN

Halbzeit in der Kommunalpolitik



Auf einen Blick

S. 3-6:

Ratsbeschuß zum Weiterbau der MZH: CDU peitscht unzureichende Verwaltungsvorlage durch

S. 7-8:

Unterricht im Heizungskeller - in Hiltrup bald alltäglich ?

Baukultur:

Das Land hat 1973 das „Paterkloster“ gekauft und nutzt es vorübergehend für die neu eingerichtete Polizeiführungsakademie (heute: Hochschule der Polizei). 1980 soll es die Stadt übernehmen.

Die CDU-Mehrheit in der BV beschließt im Frühjahr **1978** „unter Mißbrauch der Geschäftsordnung“ den Abriss des alten Klosters, „... ohne die von der SPD beantragte und zur Zeit von der Verwaltung durchgeführte Untersuchung der Nutzungsmöglichkeiten des alten Klosters abzuwarten“

Die SPD Hiltrup fordert, im alten Paterkloster Jugendzentrum, Altenbegegnungsstätte, Stadtbücherei und Volkshochschule unterzubringen (da diese Einrichtungen wegen der CDU-Fehlplanung der Stadthalle dort nicht unterkommen).



1978

Die SPD Hiltrup besichtigt das Kloster und nimmt Kontakt zur Landesregierung auf.

(v.l.: NN, Dr. Dietrich Thränhardt, Theodor Dopheide, NN, Rainer Bannert, Karl-Heinz Winter, Hans-Jörg Weiße, Dr. Michael Crone)

MÜNSTER-HILTRUP. GEDANKEN ÜBER DIE NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN des ehemaligen Herz-Jesu-Klosters in Hiltrup, das nach der Beherbergung des Klosters, dann des Kardinal-von-Galen-Gymnasiums und eines Teils der Polizeiführungsakademie mit dem Jahr 1980 in die Hand der Stadt Münster wechselt, macht sich zur Zeit die Hiltruper SPD. Sie besichtigte das Gebäude und denkt an Unterbringung von Jugendzentrum, Altenbegegnungsstätte, Ausländerzentrum, Musikschule, Schulräume und anderes. Sie hat die Verwaltung gebeten, einen Rahmenplan für mögliche Nutzung und fällige Umbauten zu erstellen. Der Kommentar der Besucher, hier in einem der Räume: „Riesig.“

Bild: HH

Münstersche Zeitung

Parteiarbeit:

1979 hat die SPD Hiltrup um 130 Mitglieder. Wenige Aktive um den Vorstand stemmen viel Arbeit. Zur Europawahl haben sich nicht genug Mitglieder bereitgefunden, um Info-Stände zu organisieren. Der OV-Vorsitzende klagt in der Mitgliederzeitung „Anker“:

„Mitgliederversammlungen regelmäßig schlecht besucht, dabei waren sie in der Regel nur geringfügig erweiterte Vorstandssitzungen. ... Die gleiche geringe Resonanz erfuhren andere Veranstaltungen. ... Wir sind nicht nur mit dem Elan, sondern auch finanziell am Ende.“

Die münsterschen Zeitungen machen es der SPD Hiltrup schwer. Sie kritisiert die einseitige Berichterstattung der Westfälischen Nachrichten und vergibt 1980 den „Journalistenpreis der CDU/CSU“ an den WN-Lokalredakteur Lambertz, als 2. Preis geht die „Verbogene Feder in Blech“ an den MZ-Redakteur ‚LOW‘

Auch das ist Parteiarbeit:

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS



SPD Hiltrup Marktallee 75 4400 Münster

Herrn
Friedel Emons
Friedrich-Ebert-Straße 41
4400 Münster

Theodor Dopheide
S P D - Ratsherr
4400 Münster-Hiltrup
Marktallee 75, 02501/4291

SPD-Ortsverein Hiltrup

Marktallee 75

Telefon: 02501/4291

4400 Münster-Hiltrup

3. 1. 1979

Lieber Friedel!

Ich würde Dich herzlich bitten, Dich noch einmal bei der LVA
Düsseldorf zu erkundigen, warum

Herr Heinrich [REDACTED], 4400 Münster-Hiltrup,
seine Rentennachzahlung noch nicht erhält.

Wir fordern alle Genossinnen und Genossen, insbesondere aber unsere Mandatsträger auf allen Ebenen auf, Sorge zu tragen, daß in der Öffentlichkeit unser sozialdemokratisches, reformpolitisches und auf den demokratischen Sozialismus bezogenes Profil wiedergewonnen wird. Andernfalls würden nicht nur unsere Wahlchancen zusehends schwinden, sondern auch Bereitschaft und Engagement in politischer Basisarbeit. In einer wirtschaftlichen und politischen Krise können wir aber gerade Resignation nicht gebrauchen. Mut zur Zukunft können nur wir Sozialdemokraten unserem Land geben.

Die Hiltruper
SPD hat eine
eigene
Meinung –
und äußert sie
auch!

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS



SPD Hiltrup Marktallee 75 4400 Münster

An
SPD - Bundestagsfraktion
SPD - Bundesvorstand
SPD - Unterbezirk Münster
Helmuth Becker, MdB, Münster
Wolf-Michael Catenhusen, MdB, Münster

SPD-Ortsverein Hiltrup

Marktallee 75
Telefon: 02501/4291

4400 Münster-Hiltrup

11. 12. 1980

Das vorstehende Schreiben wurde in der Mitgliederversammlung des
OV Hiltrup am 11. 12. 1980 einstimmig beschlossen.

Mit freundlichen Grüßen
Theodor Dopheide
(Theodor Dopheide)
Vorsitzender

Juli 1982	„Kleine Politik“ in Hilstrup: Die SPD wendet sich gegen den Bebauungsplan-Entwurf der Verwaltung, den Kirchplatz von St. Clemens zu bebauen.
1.10.1982	Die Bonner Wende: Otto Graf Lambsdorff sprengt die sozial-liberale Koalition, FDP und CDU stürzen in einem konstruktiven Misstrauensvotum die Regierung von Helmut Schmidt und wählen Helmut Kohl zum Bundeskanzler.
1983/1984	Eine Welle von Neueintritten bei der SPD Hilstrup. Aber: „Unserem Ortsverein gehören zu Zeit 140 Mitglieder an. Zu den Mitgliederversammlungen erscheinen im Schnitt aber nur 20. Bedenkt man, dass allein dem Vorstand 11 Personen angehören, und rechnet man die 6 Mandatsträger dazu, so ist die Mobilisierung der übrigen Mitglieder äußerst schwach. Das liegt sicher nicht am Vorstand, ...“

HILTRUP

Nr. 31 · Juni '84

HEUTE und MORGEN

INFORMATIONEN - MEINUNGEN - AKTUELLES - INFORMATIONEN - MEINUNGEN

OB-Kandidat Heinz Lichtenfeld:

Europa beginnt in Hiltrup

SPD-Europafest in der Stadthalle



Foto: Wolfgang Krause



Aus dem Inhalt:

- Seite 3 Ihre SPD-Kandidaten!
- Seite 4 Marktallee:
Tanz um das goldene Kalb
- Seite 6 Unter uns gesagt
- Seite 7 Kinderseite
- Seite 8 Am Emmerbach stinkt es

Europa politisch in die Krise führen, holen wir es in fröhlicher Weise mit unseren europäischen Freunden wieder raus.

75 Jahre SPD Hilstrup~Seit 1909 für soziale Demokratie

F E S T F O L G E

Speelman Speel:

Plattdeutsche Lieder

Begrüßung

Theodor Dopheide:

Zur Geschichte der
SPD Hilstrup

Speelman Speel:

Arbeiterlieder

F E S T R E D E

Frauenpower:

In den 80er Jahren wächst ein neues Selbstverständnis der Frauen in der SPD.

1984 wird – nach einer Wahlrechtsänderung – Christiane Eckardt zur stellv. Bezirksvorsteherin gewählt. Der Vorsitzende des OV Berg Fidel Erich Feldmeier legt daraufhin sein Amt als OV-Vorsitzender nieder. Bis 1984 hatte die CDU mit ihrer absoluten Mehrheit auch den stellv. Bezirksvorsteher gestellt und die Wahl von Feldmeier verhindert.



Christiane Eckardt



Erich Feldmeier



Frauenpower:

Für den Landtags-Wahlkreis Münster-Süd setzt sich 1984 Anne Garbe in einer Kampfkandidatur gegen Theo Strässer durch, der vom UB-Vorstand und der AfA unterstützt wurde. Für Anne Garbe sprach auch Henni Hohage vom OV Hiltrup.

Anne Garbe gewinnt 1985 das Direktmandat, in Hiltrup überflügelt die SPD mit 42,58 % die CDU.

Mitte der 80er Jahre wird der **Umweltschutz** zum neuen Schwerpunktthema der Hiltruper SPD. Motor ist der umweltpolitische Sprecher der SPD-Ratsfraktion, Christian Jung.

1986 thematisiert er zusammen mit Fritz Baur mit großem öffentlichen Echo die Immissionsbelastung durch die Ziegelei Janninhoff in Hiltrup. **1988 / 1989** sorgt der Druck der SPD dafür, dass die Anwohner des Gorenkamp ihre Häuser auf der ehemaligen Müllkippe ohne Schaden verkaufen können und dass die Altlast saniert wird.



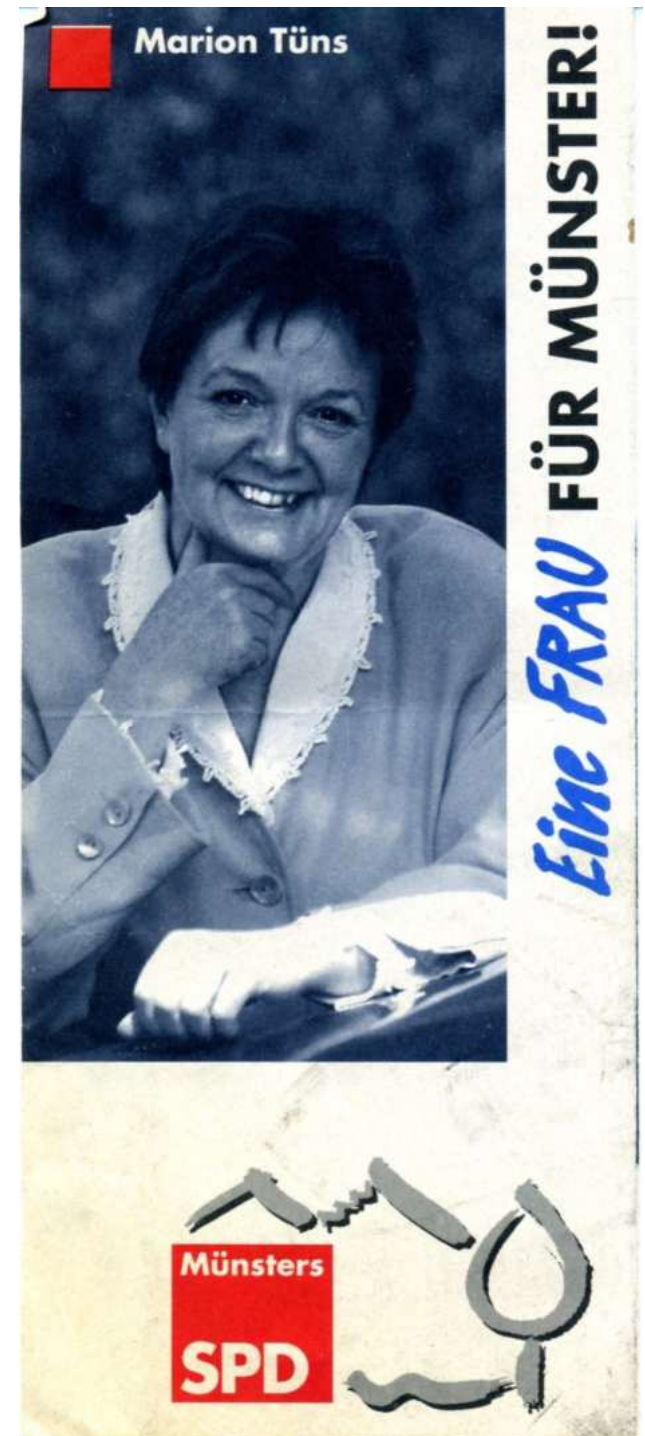
v.l.: Christian Jung,
NN, Fritz Baur

Ende der 80er / Anfang der 90er Jahre ist – neben vielen Verkehrsthemen – die städtebauliche Entwicklung Hiltrups der Arbeitsschwerpunkt der SPD.

Auf Antrag der SPD votiert die BV Hiltrup **1987** für einen städtebaulichen Planungswettbewerb über das **Bahnhofsviertel**. Die CDU-FDP-Koalition im Rat lehnt einen Planungswettbewerb ab, CDU-Ratsherr Quante aus Hiltrup enthält sich der Stimme.

Der Umbau der **Marktallee** ist über Jahre Inhalt von Aktionen und Veranstaltungen der SPD. Mit einem eigenen Konzept geht die SPD in die Kommunalwahl **1994**:

Rot-Grün gewinnt die Kommunalwahl, Marion Tüns wird Oberbürgermeisterin.





1994

Christian Jung (OV-Vorsitzender) und Wolf-Michael Catenhusen
MdB ehren Hans-Jörg Weiße für 25 Jahre SPD-Mitgliedschaft

Kommunalwahl **1999**: das Team ist gut, verliert aber trotzdem

**SPD** Ortsverein Münster - Hilstrup

Unser Stadtteil bietet allen BürgerInnen und Bürgern ein Höchstmaß an Lebensqualität! Dies ist die Vision der SPD!



Ralf Hubert
Ratskandidat
Hohe Geist 26
48165 Münster-Hiltrup
Tel.: 02501 - 24 727

Wer keine Visionen hat, der hat auch keine Kraft das Leben heute und morgen zu gestalten. **Deshalb arbeiten wir Sozialdemokraten daran, unsere Visionen zu verwirklichen.**



Hermann Geusendam-Wode
Ratskandidat
Im Hain 4a
48165 Münster-Hiltrup
Tel.: 02501 - 44 13 31

Marion Tüns und eine starke SPD im Rat der Stadt Münster und in der Bezirksvertretung Hilstrup, bieten dafür auch in Zukunft die besten Voraussetzungen!

**SPD** Ortsverein Münster - Hilstrup

Münster ist vorn. Darauf können wir stolz sein.



Online-Hauptstadt 1998
Bundessieger beim „com!-award ‘98“

Klimahauptstadt
Bundessieger Klimaschutz Wettbewerb der Deutschen Umwelthilfe

Modellstadt der Zukunft
Vom Bundesbauministerium unter 300 Städten ausgewählt

Bürgerfreundlichste Stadt
Focus Magazin 1998

Fahrradhauptstadt
ADFC: „Fahrradfreundlichste Stadt Deutschlands“

Münster, die mittlere Großstadt mit der stärksten Steuerkraft in Deutschland
Der Deutsche Städtetag 1998

**SPD** Ortsverein Münster - Hilstrup



Wir bringen Hilstrup voran.

v.i.S.d.P.: SPD-Ortsverein Hilstrup
Im Hain 4a
48165 Münster-Hiltrup
Konzept und Gestaltung:
Corporate Werbeagentur, MS

**Münster gewinnt.**

**Münster gewinnt.**

Die Hiltruper SPD verändert unter dem neuen Vorsitzenden Jörg Knebelkamp ihre Aktionsformen: ein Rock-Konzert der Jusos Anfang **2001** und im selben Jahr ein Sommerfest vor Bröcker an der Marktallee.



Die **Raumnot der Schulen** hält an. Hilstrup hat inzwischen über 24.000 Einwohner. Durch die neuen Baugebiete in Hilstrup-West ist die Ludgerusschule **2001** völlig überlastet.

An der Ludgerusschule stehen 7 Container-Klassen, 3 davon sind abgängig und sollten nach Einschätzung der Verwaltung „mittelfristig bei der Schulraumbedarfsdeckung nicht mehr berücksichtigt werden.

Auf einer CDU-Veranstaltung im Oktober 2001 erklärt Lütke-Schürmann für die CDU, dies sei eine kurzfristige Lösung. 2009 stehen alle 7 Container immer noch!

Der Rat beschließt, das Baugebiet 972 – 04 B „westlich Meesenstiege, südlicher Teil“ kurzfristig nicht zu realisieren: Realisierung erst, wenn die zu erwartende Besiedlung nicht zu einer „Sprunginvestition“ (Bau einer neuen Grundschule in Hilstrup-West) führt.

Die SPD Hilstrup fordert einen Neubau – das Thema wird uns erhalten bleiben bis 2009!

Christoph Strässer
für Münster in den Bundestag



**Auf geht's,
Genossinnen und Genossen!**

**Münsters
SPD**

2002

Christoph Strässer gewinnt
zum ersten Mal seit 1949
das Bundestagsdirektmandat
in Münster

Unser Ortsverein

Mitgliederbrief des SPD Ortsvereins *Münster Hilstrup*

SPD Münster-Hilstrup, Kortumweg 73, 48165 Münster

522070010300 / 10694065

Herrn
Hermann Geusendam-Wode
Im Hain 4 a

48165 Münster

Gut für unser Land

SPD

im Kurzteller
SPD-Stammtisch, Freitag 15. März 2002, ab 19.30 Uhr bei Bröcker

Aktivitäten im Jahr 2002

Liebe Genossinnen und Genossen,

für den neugewählten Vorstand danke ich für das erhaltene Vertrauen. Die Namen der neuen und alten Vorstandsmitglieder findet Ihr weiter hinten in der vertrauten Rubrik: „Der Vorstand“. Mit dem Schwung der Vorstandswahlen werden uns in die Aufgaben des Jahres 2002 stürzen. Als da sind:

1. Bürgerentscheid „Stadtwerke“

Nachdem wir auch in Hilstrup unseren Anteil am Erfolg des Bürgerbegehrens gegen den Teilverkauf der Stadtwerke beigesteuert haben, wird es ab Ende März darum gehen, den Wahlkampf für den Bürgerentscheid zu unterstützen. Das bedeutet, dass wir die Bürger mit Infoständen und Flugblatt-Verteil-Aktionen dafür gewinnen wollen, im Juni ihre Stimme für den Verbleib der Stadtwerke bei der Stadt Münster abzugeben. Dafür werden wir auch sicherlich noch eine Diskussionsveranstaltung durchführen.

Ich meine, die Stadtwerke sind für die sachgerechte Entwicklung und Erhaltung der Infrastruktur der Stadt zu wichtig, als dass man die Kontrolle über die Stadtwerke gegen einen kurzfristigen finanziellen Gewinn aufgeben sollte. Daher würde ich mich freuen, wenn möglichst viele von uns bei dieser Kampagne mitmachen würden.

Die SPD mit Marion Tüns engagiert sich für Bürgerbegehren und Bürgerentscheid „Stadtwerke“. Im Sommer **2002** stimmen 65,4 % mit "Ja", die Stadtwerke werden nicht verkauft.

Andere Städte müssen Jahre später ihre Stadtwerke zurückkaufen, das bleibt Münster erspart.

2004 wird der Ortsverein Berg Fidel aufgelöst. Der OV Hiltrup ändert seinen Namen in

SPD Hiltrup-Berg Fidel

und übernimmt die Mitglieder von Berg Fidel.

Die interne und externe Öffentlichkeitsarbeit des Ortsvereins hat sich inzwischen verändert: Die Druck-Medien „Hiltrup heute und morgen“ und „Mitgliederbrief“ sind eingestellt, der Internet-Auftritt www.spd-hiltrup.de ist eingerichtet, dümpelt aber noch vor sich hin.

Ab Ende 2006 wird der Internet-Auftritt lebendig: bis Anfang 2010 werden über 1.000 Beiträge veröffentlicht, beinahe ein neuer Beitrag pro Tag.

Das Internet wird wahrgenommen – es ersetzt teilweise die klassische Pressemitteilung und hat eine größere Reichweite.

Daneben bleiben Info-Stände und öffentliche Veranstaltungen wichtig.



2007

Sparzwang, Stichwort: Rödl-Gutachten.

Die SPD kämpft gegen die Privatisierung der Stadthalle, sie fordert belastbare betriebswirtschaftliche Modell-Rechnungen. Im Ergebnis bleibt die Stadthalle in öffentlicher Regie – aber die VHS muss dem Rotstift weichen.



Die SPD wollte vor Jahrzehnten keine kirchliche Stadtteilbücherei –
2007 kämpft sie für den Erhalt.



April 2008: Voller Einsatz für die Musikhalle -
mit fatalem Ergebnis

Berg Fidel **2008**: WGM-Mieter in Sorge wegen des Verkaufs ihrer Wohnungen





Karl-Heinz Winter und Otto Steil vom OV Hilstrup-Berg Fidel, OB-Kandidat Wolfgang Heuer und Svenja Schulze MdL informieren und organisieren den Protest

Die SPD organisiert eine Postkartenaktion, Svenja Schulze und Karl-Heinz Winter übergeben in der Düsseldorfer Staatskanzlei 502 Protestpostkarten an einen Mitarbeiter von Ministerpräsident Rüttgers.



Ludgerusschule **2009**: Der OV organisiert mit der Schulpflegschaft eine Unterschriftenaktion, die CDU sieht alt aus, und es gibt einen Baubeschluss!





Hiltrup-Berg Fidel

100 Jahre.